

Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest

2. Mose 20, 8-11

Leitvers 8: „Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest.“

Abhängig von der Zählweise ist das Sabbatgebot, um das es heute geht, das dritte oder vierte Gebot. In 2. Mose 20, 8-11 lesen wir: „8 Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest. 9 Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. 10 Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. 11 Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbat und heiligte ihn.“

Wir können hier (mindestens) sieben Dinge über den Sabbat lernen:

1. Gedenken und Ruhem

Gottes Volk soll sich an den Sabbat erinnern. „Gedenke des Sabbattages...“ Sabbat bedeutet auf Deutsch soviel wie Ruhepause oder Ruhetag. „Gedenke des Sabbattages...“ bedeutet insofern, dass wir nicht vergessen sollen, an einem Tag eine Auszeit zu nehmen, um zu ruhen.

2. Heiligen

Für Gottes Volk ist der Sabbat kein gewöhnlicher Tag, sondern ein ganz besonderer. Vers 10 spricht vom Sabbat des Herrn. Mit anderen Worten ist die Ruhe an diesem Tag nicht nur einfach eine Pause; es geht nicht um eine ziellose oder ich-zentrierte Ruhe, sondern der Sabbat und die Ruhe am Sabbat soll Gott-zentriert sein. An den anderen Tagen können wir uns um alle anderen Dinge kümmern, aber dieser Tag soll sich von den anderen unterscheiden und zwar darin, dass wir uns auf Gott konzentrieren. Wir heiligen den Sabbat, indem wir unseren Fokus auf den heiligen Gott richten.

3. Einer von sieben Tagen

Der Tag der heiligen Ruhe soll einer der sieben Wochentage sein. In den Versen 9&10 steht: „Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes...“ Diese Verse geben uns den Rhythmus für die Woche: Sechs Tage arbeiten, dann einen Tag ruhen; dann wieder sechs Tage arbeiten und einen Tag ruhen usw. Interessanterweise steht hier nicht genau, ob der Sabbat der letzte Tag der Woche sein soll oder der erste Tag. Das Konzept von Wochen und Wochentagen wird gar nicht erwähnt. Das Sabbatgebot lautet einfach: „Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tag ist der Sabbat des Herrn...“ – das ist der Ruhetag für dich. Daran sollst Du Dich immer wieder erinnern und dich in Ruhe auf Gott ausrichten.

4. Nicht schummeln

Niemand soll in Bezug auf den Sabbat irgendwie schummeln, z. B. indem man sagt: „Ich halte den Sabbat; *ich* ruhe mich aus und heilige den Tag; deshalb lasse ich meine Söhne, Töchter, Knechte oder Mägde arbeiten. Oder ich hänge meinem Ochsen eine Karotte vor die Nase, sodass er den ganzen Tag über Furchen durchs Feld zieht.“

Dazu sagt Gott: ‚Nein! Du verstehst das Gebot falsch, wenn Du Dein Geschäft am Sabbat durch Deine Verwandten, Dienern oder Arbeitstieren am Laufen hältst. Du verstehst das Gebot auch falsch, wenn Deine Sabbatruhe darin besteht, dich 1,5 Stunden in den Gottesdienst zu setzen und dann zu denken: Das war’s. Ich muss mich jetzt wieder um meine Klausuren, meine Arbeit und was mir sonst wichtig ist, kümmern.‘ Das ist auch geschummelt. Der Sabbat ist ein ganzer Tag mit 24 Stunden.

5. Gott hat am Sabbat geruht

Vers 11 nennt uns den Grund dafür, warum wir den Sabbat heiligen und ruhen sollen: „Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage.“ Der Grund, warum wir den Sabbat heiligen und ruhen sollen, besteht darin, dass Gott diesen Tag geheiligt hat und ruhte.

Vers 11 bezieht sich auf die Schöpfungsgeschichte in 1. Mose 2. 2&3. Dort steht: „Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.“ Sowohl in 1. Mose 2, 3 als auch in 2. Mose 20, 11 steht als Grund, warum Gott den siebenten Tag gesegnet und geheiligt hat, dass Gott an diesem Tag von allen seinen Werken ruhte.

Was bedeutet es, dass Gott ruhte? Es bedeutet nicht, dass Gott eine Pause brauche, um neue Kraft zu sammeln. Er war nicht müde. Er ruhte einfach, weil er überzeugt war, dass sein Werk abgeschlossen und "sehr gut" war. Dass er ruhte, deutet darauf hin, dass Er die Schönheit und Vollkommenheit seiner Schöpfung einfach in Ruhe betrachten und genießen wollte.

Wenn wir Vers 11 im Zusammenhang mit den Versen 8-10 lesen, stellen wir fest, dass Gott uns mit seiner Ruhe am siebten Tag ein Beispiel gegeben hat, das wir nachahmen sollen. So wie Gott einen Tag ruhte, um die Zeit mit seiner Schöpfung zu genießen, sollen wir einen Tag ruhen, um die Zeit mit unserem Schöpfer zu genießen.

Er möchte, dass wir am Sabbat aufhören zu arbeiten, um unseren Fokus auf Ihn zu richten. Er möchte, dass wir an einem Tag frei von der Welt und ihrer Last sind, indem wir zu Ihm kommen. Das schöne am Sabbat ist, dass Gott diesen Tag *für uns* gemacht hat, damit wir uns immer wieder darauf besinnen, dass wir den wahren Segen nicht durch unsere Arbeit und Klugheit bekommen, sondern durch Seine Gnade.

6. Gott hat den Sabbat gesegnet und geheiligt

Sowohl in 1. Mose 2, 3 als auch in 2. Mose 20, 11 steht, dass Gott den siebenten Tag gesegnet hat. Was bedeutet das? Als Gott die Tiere während der Schöpfung gesegnet hat, wurden sie fruchtbar und erfüllten die Erde, den Himmel und das Meer. Als Gott die Menschen gesegnet hat, wurden sie auch fruchtbar, erfüllten die ganze Erde und machten sie sich untertan. Als Gott Noah nach der Sintflut segnete, passierte das gleiche wieder. Als Gott Abraham gesegnet hat, war der Segen damit verbunden, dass aus Abraham wiederum ein ganzes Volk werden würde.

Gottes Segen hat sicherlich nicht immer nur etwas mit Vermehrung zu tun. Sein Segen ist vielschichtig und für jeden anders. Für den einen kann es ein Segen sein, gesund zu werden; für den anderen kann es ein Segen sein, krank zu werden. Aber vereinfachend kann man sagen, dass der Segen von Gott etwas bewirkt, was sonst niemand tun könnte. Gottes Segen geht über unsere Kraft und über unsere Vorstellungskraft hinaus. Deshalb können wir davon ausgehen, dass etwas Besonderes, Unvorstellbares und Großartiges mit dem Sabbat verbunden ist, weil Gott diesen Tag gesegnet hat. Der Sabbat ist nicht dazu da, dass wir unsere Pflicht erfüllen und formal ein Gebot einhalten können, sondern der Sabbat ist uns als Segenstag gegeben worden.

Sowohl in 1. Mose 2, 3 als auch in 2. Mose 20, 11 steht, dass Gott den siebenten Tag geheiligt hat. Was bedeutet es, dass Gott diesen Tag *geheiligt* hat? Heilig kann man im Deutschen vom Wortstamm heil ableiten – also im Sinne von ‚ohne Fehler‘ oder ‚ganz‘; es steht für etwas Vollkommenes – ohne Sünde. Im Hebräischen kann heilig aber auch für etwas Abgesondertes stehen. Ein verwandtes Wort wird zum Beispiel in der Schöpfungsgeschichte benutzt, als Land und Wasser, Himmel und Erde, Licht und Finsternis getrennt wurden: „Da schied Gott das Licht von der Finsternis.“ Wenn Gott den Sabbat heiligt, dann ist dieser Tag auch für Gott kein gewöhnlicher sondern ein besonderer Tag. Am Sabbat trennen wir uns von dem, was wir gewöhnlich tun und machen etwas Besonderes: Wir streben zu dem, der heilig ist, sehen auf Gott, erinnern und an Seine heiligen Werke und hören Seine Worte.

Sowohl 1. Mose 2, 3 als auch 2. Mose 20, 11 sagen, dass Gott den siebenten Tag *gesegnet und geheiligt* hat. Wie passen Segen und Heiligung des Sabbats zusammen? Gott hat den Tag zur Segensquelle gemacht; und Gott hat diesen Tag mit dem Fokus auf sich selbst gemacht. Das Heilige beinhaltet den Segen und der Segen beinhaltet das Heilige; das heißt, wenn wir Gott heiligen und unseren Fokus auf Ihn setzen, empfangen wir viel mehr Segen, als wenn wir uns die ganze Zeit mit weltlichen Dingen beschäftigen, an unserer Karriere feilen oder uns um unseren Kontostand kümmern. Und umkehrt heißt es auch, wenn wir den Segen bei Gott suchen und nicht in der Welt, dann werden wir Gott dadurch auch heilig halten und seine Heiligkeit mehr ehren als alles in der Welt.

7. Gott ist die Quelle des Heils

In 5. Mose 5 steht eine zweite Version der Zehn Gebote. In 2. Mose 20 haben wir als Grund für das Sabbatgebot gelesen, dass Gott an diesem Tag geruht hat und diesen Tag gesegnet und geheiligt hat. In 5. Mose 5, 12-14 steht: „Den Sabbattag sollst du halten, dass du ihn heiligest, wie dir der HERR, dein Gott, geboten hat. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tag ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Rind, dein Esel, all dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt, auf dass dein Knecht und deine Magd ruhen gleichwie du.“ Und dann in Vers 15 als Begründung: „Denn du sollst daran denken, dass auch du Knecht in Ägyptenland warst und der HERR, dein Gott, dich von dort herausgeführt hat mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm. Darum hat dir der HERR, dein Gott, geboten, dass du den Sabbattag halten sollst.“

Mit anderen Worten waren die mächtige Hand und der ausgestreckte Arm Gottes nicht müde. Gott hat seine Macht nicht nur gezeigt, um zu schaffen, sondern auch um zu retten. Deshalb ist der Fokus beim Sabbat nicht nur auf Gott dem Schöpfer sondern auch auf Gott dem Retter. Einer von sieben Tagen, heilig für den Herrn gehalten, erinnert uns und zeigt der Welt, dass Gott unser Schöpfer und unser Retter ist.

Als Gott die Israeliten aus Ägypten rettete, sprach Er auch über den Sabbat. In 2. Mose 31, 12&13 lesen wir: „...Sage den Israeliten: Haltet meinen Sabbat; denn er ist ein Zeichen zwischen mir und euch von Geschlecht zu Geschlecht, damit ihr erkennt, dass ich der HERR bin, der euch heiligt.“ Der Sabbat ist ein Zeichen zwischen Gott und seinem Volk. Es erinnert uns eine Wahrheit, die wir nicht vergessen dürfen – nämlich, dass Gott uns heiligt. Er hat uns erwählt und gerettet, nicht nur damit wir überleben, sondern damit wir *als sein Volk* leben und uns von allen anderen unterscheiden.

Gute und keine schlechte Nachricht

Zum Schluss wollen wir uns noch einen Abschnitt ansehen, der ein weit verbreitetes Missverständnis in Bezug auf den Sabbat ausräumt. Es ist sehr schade, dass viele Leute beim Halten des Sabbats nur an Dinge denken, die sie nicht tun dürfen. Wie kommt das? In 2. Mose 31, 14 lesen wir: „Darum haltet meinen Sabbat, denn er soll euch heilig sein. Wer ihn entheiligt, der soll des Todes sterben. Denn wer eine Arbeit am Sabbat tut, der soll ausgerottet werden aus seinem Volk.“ Dieser Vers ist aber nur die eine Seite der Medaille.

Die eigentliche Intention des Sabbatgebots ist eine gute Nachricht und keine Schlechte. Das Sabbatgebot ist dazu da, dass wir Freude erfahren sollen; denn in Jesaja 58, 13&14 lesen wir: „Wenn du deinen Fuß am Sabbat zurückhältst und nicht deinen Geschäften nachgehst an meinem heiligen Tage und den Sabbat »Lust« nennst und den heiligen Tag des HERRN »Gehrt«; wenn du ihn dadurch ehrst, dass du nicht deine Gänge machst und nicht deine Geschäfte treibst und kein leeres Geschwätz redest, dann wirst du deine Lust haben am HERRN, und ich will dich über die Höhen auf Erden gehen lassen und will dich speisen mit dem Erbe deines Vaters Jakob...“

Danken wir Gott, dass wir jetzt im Gebet zum Ihm kommen können. Wir können Ihn darum bitten, dass Er uns hilft, den Segen des Sabbats und des Sabbatgebots zu verstehen. Unser Gebet kann ein neuer Anfang sein in unserem Umgang mit dem Sabbat und in unserer Beziehung zu Gott. Gott möchte unsere Gemeinschaft – natürlich im Gottesdienst, aber auch am ganzen Sonntag heute. Möge Gott uns helfen, diesen Tag Woche für Woche zu heiligen, indem wir uns auf Ihn fokussieren und alles andere zurückstellen, denn dann wird dieser Tag sicherlich ein Segen für uns sein, der in die ganze Woche hineinreicht und weit darüber hinaus geht. Lesen wir noch einmal 2. Mose 20, 8-11: „[8](#) Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest. [9](#) Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. [10](#) Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. [11](#) Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.“